

## Werk

**Titel:** Bericht von Dr. de Filippi über seine Expedition

**Ort:** Berlin

**Jahr:** 1914

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657\\_1914|LOG\\_0021](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1914|LOG_0021)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

glazialen Deltabildungen auf und finden ihre prächtigste Ausbildung auf einem alten Delta, das über dem heutigen des Ost-Dal-Elf am Orsasee liegt. Durch den großen Gegensatz in der Steilheit der Luv- (10—11°) und der Leeseite (20°) kann ein sicherer Schluß auf die Windrichtung zur Zeit der Entstehung gezogen werden. Die herrschende Richtung des sandtreibenden Windes muß nordwestlich gewesen sein, durch ihn wurden die Dünen gegen den See gedrängt. Im allgemeinen liegen die Dünen transversal zum Winde, werden nur in der Nähe des durchfeuchteten Gebietes, auf das sie hingeweht wurden, zusammengedrängt. Das hier behandelte Gebiet wird für uns dadurch so interessant, weil eine erstaunliche Ähnlichkeit in der ganzen Anordnung der Dünen zwischen diesem Gebiet und dem weiten deutschen Dünengebiet bei Birnbaum-Filehne besteht. Man vergleiche nur die von Högbom abgebildete Karte mit der Karte des Deutschen Reiches Nr. 274. Hier wie dort haben wir transversale Dünen, die an einem durchfeuchteten Gebiet zusammengeweht sind, im deutschen Gebiet ist die Richtung des Windes nur eine mehr westliche; er trieb die Dünen dem Warthe-Tal zu. Hier wie dort haben wir in der Luvseite einzelne langgestreckte Dünengebilde, an der Leeseite aber ein Scharen der Dünen, bis sie an einer scharfen Grenze aufhören.

*W. Behrmann.*

#### Asien.

**Eine Forschungsreise von Prof. Dr. Fritz Machatschek nach Russisch-Turkestan.** Mitte März d. J. tritt der Wiener Geograph Fritz Machatschek eine Forschungsreise nach Russisch-Turkestan an, um seine im Jahre 1911 im westlichsten Tian-schan angestellten Beobachtungen weiterzuführen. Geplant sind zunächst im Frühjahr Beobachtungen in den südlichen Randgebieten von Turkestan, im Tale des Murghab und bei Aschabad, ferner eine Durchquerung der Wüste Kara-kum von Aschabad bis Chiwa und der Wüste Kysyl-kum bis Perowsk am unteren Syr-darja. Hierbei soll namentlich den sogenannten aralo-kaspischen Ablagerungen und ihren fluviatilen Äquivalenten sowie den aus den Niederungen inselartig aufragenden Spuren tian-schanscher Faltung Aufmerksamkeit geschenkt werden. Von Perowsk will der Forscher über den Karatau und durch die Steppen am Talas nach Aulie-ata gelangen, von wo in unmittelbarem Anschluß an seine Beobachtungen im Jahre 1911 die systematische geologische und morphologische Durchforschung des Gebirgsstückes bis an das Westende des Issyk-kul, also des Alexander-Gebirges, des Alatau und der Ketten im oberen Naryn-Gebiet beginnen soll. Damit wäre auch der Anschluß an die Forschungen von Merzbacher und Keidel, Friederichsen und Prinz gegen Osten und Muschetow jun. im Süden hergestellt. Nach Überschreitung der Ferghaná-Kette soll der Übergang zum großen Sarafschan-Gletscher durchgeführt werden, worauf Machatschek durch das Sarafschan-Tal nach Samarkand zurückkehren will. Auf der ganzen Reise wird namentlich auch das rezente und diluviale Glazialphänomen besondere Beachtung finden. Als Begleiter und Dolmetscher wird Herr stud. rer. nat. J. Walter aus Taschkent dienen.

**Ein Bericht von Dr. de Filippi über seine Expedition.** Unser korrespondierendes Mitglied, Dr. de Filippi, teilt unserer Gesellschaft in